

**Ergebnisbericht zum
BERLINALE SchulPROJEKT 2025
Filmtitel: ZIRKUSKIND
durchgeführt von der Willkommensklasse
der Kurt-Tucholsky-Grundschule**

1. Vorbedingungen des Schulumfeld und der Lerngruppe

Unsere Lerngruppe (die Willkommensklasse) besucht die Kurt-Tucholsky-Grundschule in Berlin Mitte (Ortsteil Moabit). Die Schule gehört mit fast 700 Schüler*innen zu den größeren Schulen.. Wir haben eine Willkommensklasse mit z.Zt. 11 Schüler*innen aus 10 verschiedenen Ländern. Es gibt viele größere Arabisch sprechende Jungen aus Ägypten, Gaza, Syrien, dem Libanon und dem Sudan, ein Französisch sprechendes Kind aus Guinea , drei Russisch sprechende Mädchen aus Moldavien und zwei Türkisch sprechende Mädchen aus der Türkei und Bulgarien .Ein Mädchen aus Israel hat uns zum Film begleitet, ist aber inzwischen in einer Regelklasse.

Da die Kinder oft direkt aus den Krisengebieten mit traumatischen Erfahrungen in unsere Klasse kommen und z. T. In beengten Verhältnissen oder in Wohnheimen ohne viel Privatsphäre wohnen, sind sie oft müde oder gereizt. Die Schüler*innen haben unterschiedliche Schriftsprachen gelernt und müssen teilweise noch alphabetisiert werden. Die Deutschkenntnisse variieren von A0 bis A2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens – je nachdem, wie lange die Kinder schon in der Klasse sind.

2. Methodisch-didaktische Überlegungen:

a. Erste Eindrücke

Die große Leinwand und der imponierte Saal ließ die Kinder staunen. Für manche Kinder war es der erste Kinobesuch in ihrem Leben.

Manche Kinder hatten einen Aktionfilm erwartet und ihnen fehlte die Spannung.

Ein Highlight für alle war die Tatsache, dass die Regisseurinnen und die Hauptdarsteller Santino, Opa Ehe und ein Teil der Zirkusfamilie anwesend waren und für Fragen bereit standen.

b. Kurzbeschreibung Film und kurze Erläuterung der Filmauswahl

„Zirkuskind“ ist ein 84-minütiger Dokumentarfilm in Deutscher Sprache. Einzelne Monologe werden durch Animationselemente verständlich gemacht.

Die beiden Regisseurinnen Julia Lemke und Anna Koch haben den Protagonisten Santino (11 Jahre) über mehrere Jahre begleitet.

Gezeigt wird das Ankommen und Weiterziehen der großen Familie. Ein Leben unterwegs- im Wohnwagen, ohne festes Zuhause an einem Ort, ohne langfristige Freundschaften in der Schulklasse und ohne Chance auf kontinuierliche Schulbildung.

Gezeigt wird auch das Zusammenleben in der Großfamilie mit Eltern, Großeltern, Geschwistern, Onkel, Tanten, Cousins und Cousinen. Eine Lebens – und Arbeitsgemeinschaft, wo jeder sich auf den anderen verlassen muss und kann und wo jeder versucht, sich mit seinen Fähigkeiten einzubringen.

Eine besonders innige Vertrautheit besteht zwischen Santino und seinem Opa Ehe. Er erzählt von alten Zeiten wo Familienangehörige nach Auschwitz deportiert wurden oder vom eindrucksvollen Elefanten Sahib mit dem sein Bruder aufgetreten ist. Der Opa führt mit Santino in einfacher Sprache teils sokratisch anmutende Gespräche über die Suche nach den eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten für die Zukunft.

Die Zuschauer*innen laufen mit Santino durch das Filmgeschehen, die Bildfolgen sind selbsterklärend und können auch mit wenig Sprachkenntnissen gut verstanden werden. Da die Schüler*innen selbst Ortswechsel kennengelernt haben, immer wieder neue Freundschaften schließen müssen und die Willkommensklasse auch nur eine Zwischenstation auf ihrem Bildungsweg darstellt, gibt es viele Identifikationsmomente im Film.

c. Vorbereitung des Berlinalebesuch:

Nachdem die Kinokarten rechtzeitig bestellt und die U-Bahn Tickets organisiert waren, ging es an die Vorbereitung.

Primär müssen Regeln für den Klassenausflug klar definiert sein, damit der Besuch allen Kindern Spaß macht und niemand verloren geht.

Außerdem ist es wichtig die Schüler*innen vorher mit den Besonderheiten des Filmfestivals vertraut zu machen.

Wir haben uns im Vorfeld mit einigen Begriffen wie Filmfestival,

Dokumentarfilm/Animationsfilm, Regie, Hauptrolle und Szene vertraut gemacht.

Außerdem hatten wir Fragen vorbereitet, die man nach der Premiere den anwesenden Regisseurinnen/Darstellern stellen kann.

d. Besuch der Premiere

Wir sind mit der U-Bahn zum Zoo-Palast gefahren. Der Einlass erfolgte problemlos über den QR-Code auf dem Handy.

Die Kinder waren überwältigt von dem großen Kinosaal und saßen gespannt vor dem weißen Wolkenstor, der die Leinwand verdeckte. Nachdem sie sich gemütlich eingerichtet hatten, entdeckten sie die Schilder reserviert und sahen einen Jungen in ihrem Alter und eine Frau im glitzernen Oberteil. Die mußten etwas mit dem Film zu tun haben.

Doch dann ging es schon los. Santino (das Zirkuskind) läuft über das Zirkusgelände und stellt seine Familie vor. Man wird sofort mitgenommen, als wäre man ein guter Freund. Wie erwartet, identifizierten die Schüler sich gleich mit dem Protagonisten, der Einblicke in seinen Alltag im Frühling, Sommer, Herbst und Winter gibt. Besonders angetan waren die Kinder von actionreichen Momenten, wie der Motorradfahrt oder der Szene, in der Santino auf das Zeltdach steigt, um seinem Opa zu helfen. Auch die Animationen, z.B. zur Erzählung des Opas über den Elefanten kamen gut an.

Nach dem Film präsentierten sich die Beteiligten noch auf der Bühne und standen zu Fragen bereit.

Wieder in der Schule angekommen, trafen wir uns im Stuhlkreis zum „brainstorming“. Jedes Kind durfte mit einem Magnet anzeigen, wie ihm der Film gefallen hat.

11 Schüler*innen haben den Film gesehen, zwei fanden ihn nicht so gut, drei fanden ihn

teilweise gut und sieben Kindern hat der Film gefallen.
 Je nach sprachlicher Fähigkeit durften die Schüler*innen Verbesserungsvorschläge nennen. Die Mädchen hätten sich eine weibliche Hauptperson, z.B. eine Freundin oder eine Oma gewünscht. Allen Kindern haben am Geburtstag die Freunde gefehlt und sie hätten sich etwas mehr Spannung am Ende des Films gewünscht.

3. Stunden / Projektstruktur

Zeitliche Abfolge	Inhalt	Kommentare	Material
<i>Vor dem Kinobesuch:</i>			
Stunde 1	<i>DaZ: Einstimmung auf die Berlinale und den Film „Zirkuskind“</i>	Begriffsklärung „Filmfestival“BERLINALE Erarbeitung grundlegender Daten zum Film anhand des Filmplakats Sch. denken sich Fragen zum Film aus und schreiben sie auf einen weißen Zettel. Regeln zum Ausflug werden wiederholt (z.B. kein Popkorn, keine Fotos,...)	Plakat zur 75. Berlinale Filmplakat Blankopapier
<i>Nach dem Kinobesuch:</i>			
Stunde 2	<i>DaZ: Erste Auswertung</i>	Stuhlkreis: Jedes Kind darf mit einem kleinen Magneten anzeigen, wie ihm der Film gefallen hat. (Differenzierung: Wer schon besser spricht begründet seine Meinung) Verbesserungsvorschläge werden an der Tafel gesammelt Sch. füllen gemeinsam die Seite im Filmtagebuch aus.	Filmplakat, magnetische Kreise in Ampelfarben (rot, gelb, grün), kleine Magnete je Anzahl der Kinder Blankoseite aus dem Filmtagebuch je Schüler
Stunde 3	<i>DaZ: Aufbau Wortschatz „Zirkus“</i>	Lerntheke: versch. AB Schüler produzieren: Wortfächer:: Zirkuskind, Zirkus ABC, Wörterpyramiden, zusammengesetzte Nomen	Wörterpool zum Thema Zirkus, verschiedene AB zur Auswahl

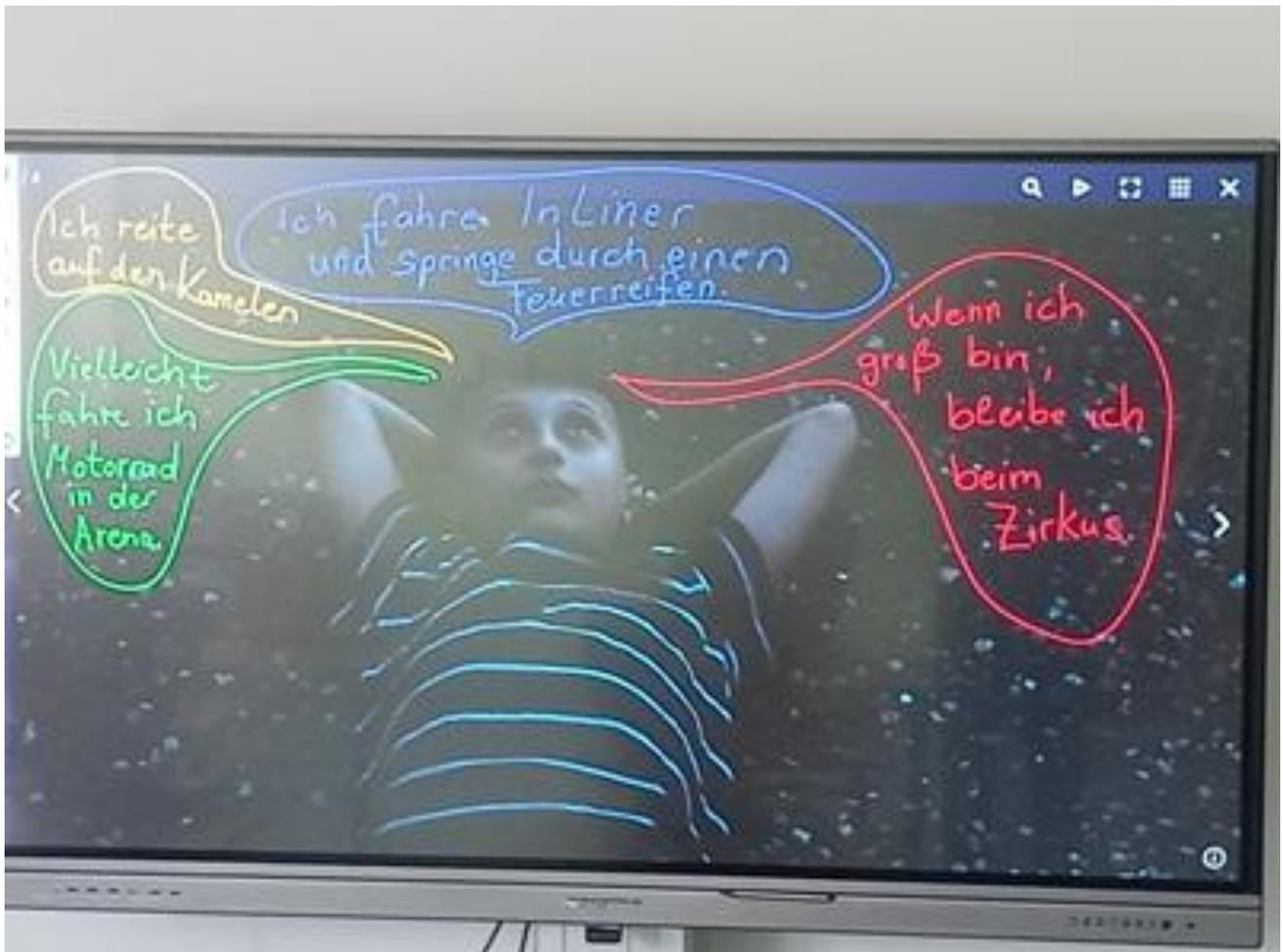
		LZ: Förderung sprachlicher Kompetenz und Kreativität	
Stunde 4	<i>DaZ: Zukunftsträume</i>	Sprechanlass: Bild von Santino (er liegt auf dem Boden und träumt von der Zukunft) „Was denkt er?“ LZ: Eigene Wünsche und Ziele formulieren.	Tafel: Bild von Santino Bild und Wörterpool: Berufe AB
Stunde 5	<i>DaZ: Geburtstag</i>	Mind-Map: Wünsche mit Geld/ohne Geld Personen: Nachbarn, Familie, Freunde LZ: Erkennen: Wer und was ist mir wichtig.	Tafel: Wörterpool Sachen, Menschen AB
Stunde 6. 7. 8	<i>DaZ: Produktion von Lernspielen</i>	Lerntheke: „Lernspiele“ a. Memory (Zirkuswörter), b. Puzzle (vier Jahreszeiten) c. Brettspiel: „Zirkuskind“ (mündl. Sprachförderung und Bewegung) d. Brettspiel: „Der Weg ist das Ziel“ Magnetspiel zur Feinmotorik Leistungsfähige Sch. Schreiben Spielregeln. LZ: Stärken sprachl. Kompetenzen, Förderung der Gemeinschaft, Teamfähigkeit	a. 20 Blanco-Karten b. 4 Jahreszeitenbilder, 4 Wortkarten c. großen Fotokarton, A3 gezeichnetes Plakat der Kinder, Klebepunkte in zwei Farben, großen Würfel, Schere Kleber d. großen Fotokarton, A3 gemaltes Bild der Kinder mit Straße, 2 Magnete, 1 Spielfigur (oder Santino aus Pappe), Schere, Kleber, Heißklebepistole existierende Spiele als Hilfestellung
Stunde 9	<i>Sport:</i>	L. präsentiert Zirkuskiste und stellt Handlungsmöglichkeiten	Farbige Ringe und kleine Bälle zum

	<p><i>joglieren mit Ringen und Tellern, balancieren auf der umgedrehten Bank, Akrobatik: Rad schlagen, Handstand</i></p>	<p>vor.</p> <p>Stationen: Sch. erproben verschiedene Kunststücke aus dem Zirkus.</p> <p>Sch.sagen, was sie tun</p> <p>B.-Differenzierung: Sch.üben eine Choreografie ein.</p> <p>LZ: motorische Fähigkeiten und Körpergefühl stärken, Gleichgewicht trainieren</p>	<p>Jonglieren, Hula-Hoop-Reifen, Bänke und Matten, Drehteller mit Stange, Diabolos</p>
Stunde 10	<p><i>Bildende Kunst:</i></p> <p><i>Kennenlernen Marc Chagall und Zirkusplakat gestalten</i></p>	<p>L. stellt Marc Chagall vor und zeigt Bilder zum Thema Zirkus, Sch.stellen Zirkusplakate her (EA, PA oder GA nach Wahl). Präsentation der eigenen Produkte</p> <p>LZ: Förderung der Kreativität und des künstlerischen Ausdrucks.</p>	<p>Bildmaterial zu Marc Chagall, Filmplakat, Zeichenpapier, Stifte in leuchtenden Farben (Filzstifte, Wachsstifte,...)</p>
Stunde 11	<p><i>Sachunterricht:</i></p> <p><i>Der Elefant</i></p>	<p>(GA) Sch. Lesen Info-Texte und markieren Schlüsselwörter,</p> <p>a. Afrikanischer Elefant,</p> <p>b. Indischer Elefant,</p> <p>c. Zirkuselefant</p> <p>Sch erstellen Steckbrief zum Elefanten</p> <p>Ergebnissicherung auf einem Lernplakat</p> <p>LZ: Infos zum Elefanten und Bewußtsein für Tierschutz entwickeln</p>	<p>(Computer bei eigener Internetrecherche) sonst je 1 Infotext pro Gruppe, Fotos der jeweiligen Elefanten, Fotokarton, Edding, Kleber</p>
Stunde 12	<p><i>Mathe:</i></p> <p><i>Längen und Gewichte</i></p>	<p>Lernplakat:</p> <p>a Daten zum Elefant</p> <p>b. Daten der Schüler</p> <p>Sch. Messen und wiegen sich und tragen die Daten auf dem Lernplakat ein.</p> <p>Vergleich: Elefant -Kinder</p> <p>LZ: Vorstellung für Länge und</p>	<p>Fotokarton, Edding, Waage, Zollstock</p>

		Gewicht entwickeln.	
Stunde 13	<i>GeWi / Landeskunde</i>	Erstellung eines Lernplakats zu Konzentrationslagern Bildmaterial aus der Animationszene, in der Opa Ehe vom Holocaust erzählt und Sätze in direkter Rede werden auf dem Tisch verteilt. Sch nehmen jeweils eine Karte. Sch wiederholen die Geschichte, die Opa Ehe erzählt hat anhand der Bilder und Sätze.	Bilder aus der Animation und einzelne Sätze in direkter Rede von Opa Ehe, Fotokarton, Scheren, Kleber
Exkursion 14	<i>GeWi / Landeskunde</i>	Besichtigung Gedenkort :Güterbahnhof Moabit und Deportationsmahnmal Putlitzbrücke. Vom Wohnort der Kinder wurden zwischen 1942 und 1944 etwa 32.000 jüdische Bürger deportiert. LZ: Historisches Wissen über die Existenz der Konzentrationslager und Deportationen	Adressen: Gedenkort Güterbahnhof Moabit Ellen-Epstein-Straße, 10559 Berlin, Deportationsmahnmal Putlitzbrücke (S-Bahn Westhafen)

3. Arbeitsblätter, Materialien, Schülerergebnisse





Geburtstag

Opa Eke fragt: „Da muss ich auch ein Geschenk bringen?“
 Santino sagt: „Nein Opa, brauchst du nicht.“
 Opa Eke fragt: „Wiemum nicht?“
 Santino sagt: „Ich bin so froh, dass du da bist!“



Was wünschst du dir zum Geburtstag?

1. Ich wünsche mir ein Handy
 einen Fußball Ich wünsche mir
 dass meine Familie ges und bleibt
 Ich wünsche mir dass ich Kisten
 Ronaldo

Wer müsste auf jeder Fall kommen?

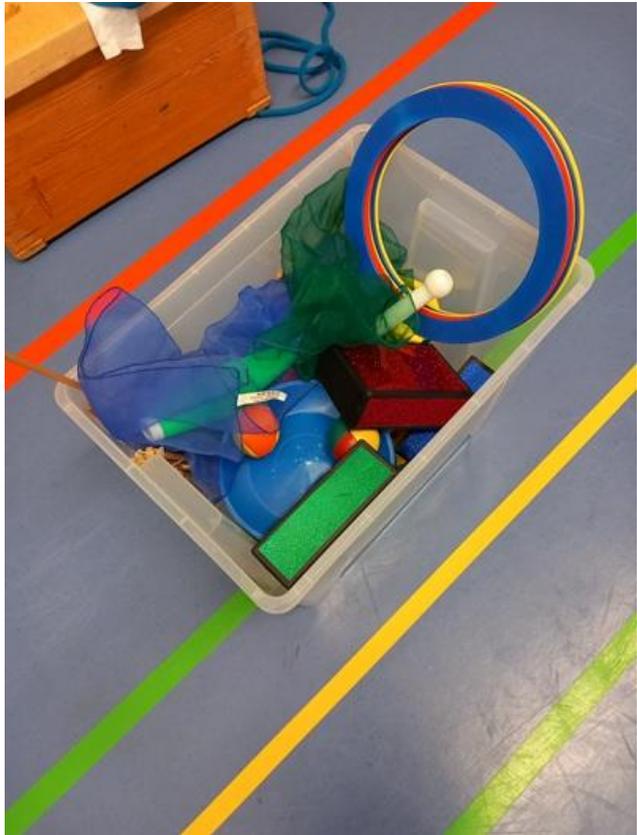
2. meine Familie müsste auf jeden
 Fall kommen - meine Freunden
 kommen

Zirkus-Alphabet

A - Akrobat	O - Operthe
B - Baby, balancieren	P - Pferd
C - Clown	Q - querschen
D - Dramedat	R - Rinder, roller
E - Elefant, Esel	S - seil, sanito
F - Familie	T - Trampolin
G - Gorilla, gefährlich	U - Umhang
H - Hund, Hase Nachseil	V - Vogel
I - Instrument	W - Wahnwagen
J - junglitten	X - Xylophon
K - Kamel	Y - Yoga - Pong
L - Löwe, Leiter	Z - Zirkuskind
M - Mädchen	
N - Nummer	

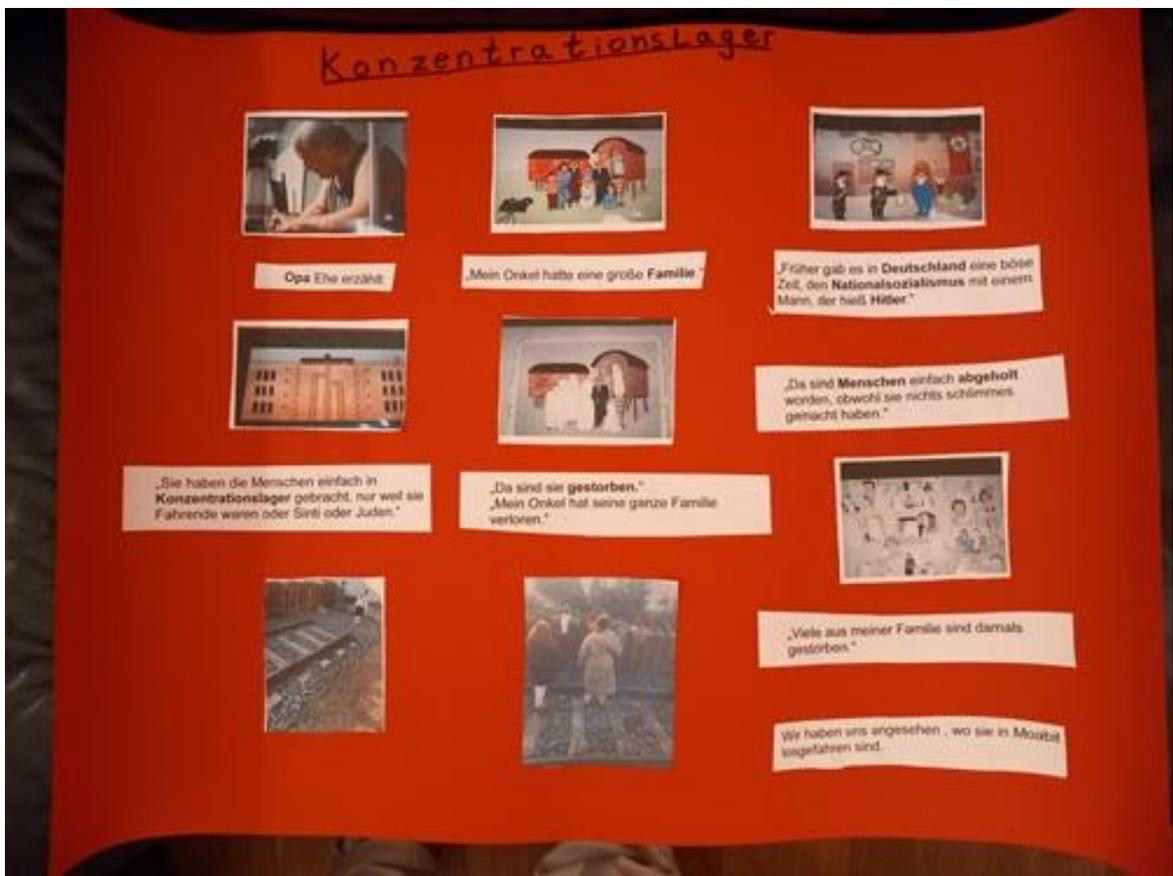
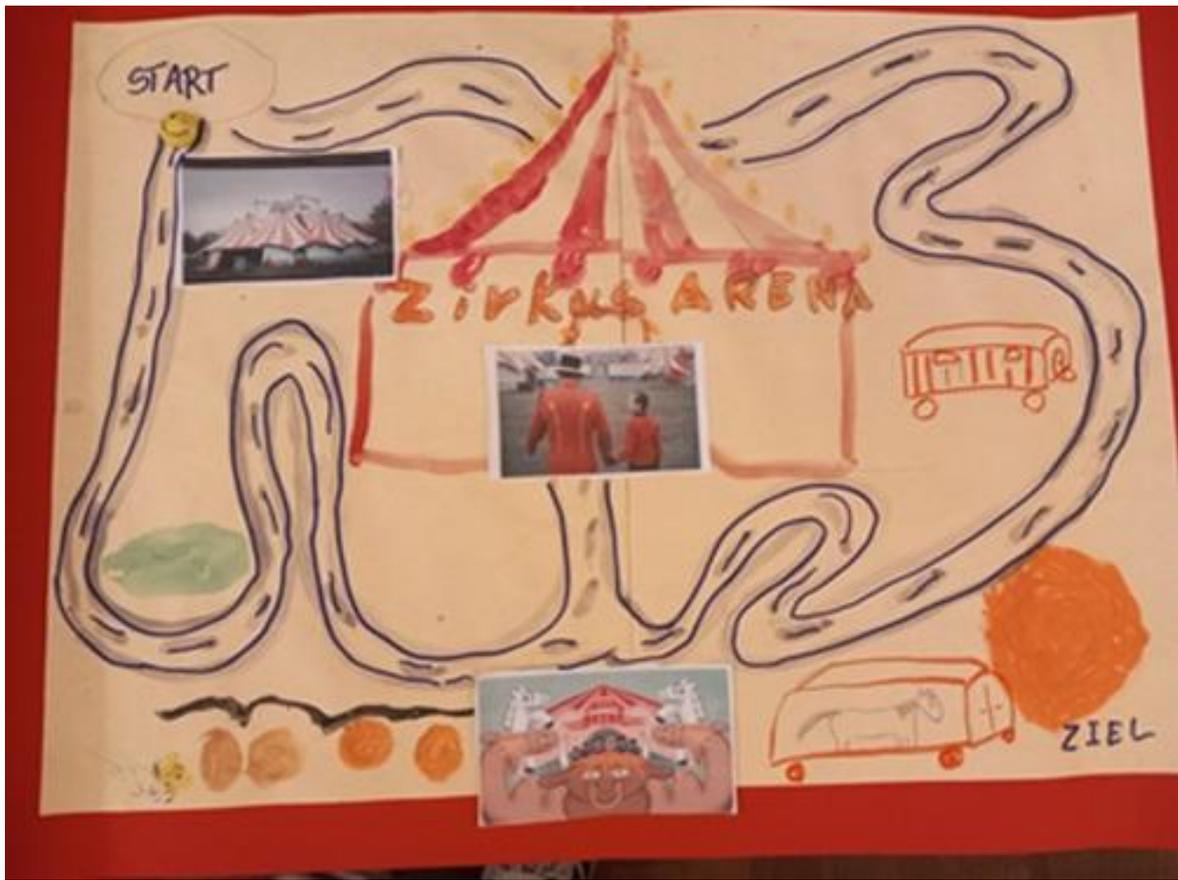












5. Abschließende Betrachtungen:

a. Was hat die Schüler*innen am ausgewählten Film am meisten beschäftigt?

Die Schüler*innen waren sehr erstaunt, dass es in Deutschland Kinder gibt, die nicht in einer Wohnung wohnen, sondern umherfahren. Es tat ihnen Leid, dass Santina keine Freunde zu seinem Geburtstag eingeladen hatte.

Dass es eine Zeit gab, wo man die Mutter verstecken musste, damit sie nicht abgeholt wird, fanden manche Kinder auch sehr schlimm.

Gerne hätten viele diesen netten Opa gehabt, der immer Geschichte von früher erzählen konnte, wie die vom Elefanten Sahid.

Auch das Thema, was können wir und was wollen wir mal werden beschäftigte die Kinder sehr.

b. Was nehmen wir aus der Projektarbeit mit?

Das Projekt zum Film „Zirkuskind“ war für unsere Willkommensklasse eine bereichernde Erfahrung und es gab viele positive Rückmeldungen zur Projektarbeit. Die Lernplakate und entstandenen Spiele werden wir noch eine Weile behalten. Es sind viele kreative Produkte entstanden.